

Neukirch am Hochwalde. Alhier starb am 30. Jan. nach einer zwöchentlichen Brustkrankheit, in einem Alter von 60½ Jahren, Hr. Joh. Gottlob Fraunlob, gewesener Organist und Schulmeister in Gaußig. Nachdem sich derselbe von seiner Jugend an zu diesem Amte zubereitet hatte, so ist er zuerst 8 Jahre Kinderlehrer in Demitz gewesen, wo ihm auch von der damaligen Gerichtsherrschaft in Gaußig, des Hrn. Grafen von Kaiserling Excellenz, der Ruf zum dasigen Schuldienste durch seinen Vater (welcher Organist und Schulmeister daselbst war) überschickt wurde. Dieses Amt hat er 3 Jahre an der Seite seines alten Vaters, und nach dessen Tode noch volle 27 Jahre mit vieler Treue verwaltet, bis er sich vor 5 Jahren, zunehmender Schwachheit halber, genöthigt sahe, es niederzulegen, und sich auf seine hier in Neukirch erkaufte Nahrung zu begeben. Er ward am 2. Febr. als am Fest der Reinigung Mariä, mit einer Standrede und Leichenpredigt, unter zahlreicher Begleitung beerdiget. Die Standrede hielt vor dem Trauerhause unser verdienstvoller Hr. Mittagsprediger und Katechet Joh. George Pech, über die Worte aus dem Festevangelio Luc. 2, 29. 30. woraus er mit besonderer Geschicklichkeit vortrug: Die gewünschte und erlangte Seligkeit sterbender Gläubigen, nach dem Beispiele Simeons. Der schätzbare Greis, welchen immer noch das Feuer der Jugend in seinem Amte belebet, Hr. Pastor Carl Rud. Reichel, hielt eine erbauliche Leichenpredigt über den von dem Verstorbenen selbst erwählten Text, aus dem Liede: Herzlich lieb hab ich dich, o Herr 2c. dem

3. Vers: Ach, Herr, laß 2c. und stellte daraus vor: Den Weg des Friedens, auf welchem man zur Ruhe nach dem Tode und zur seligen Auferstehung des Lebens kommen kann. Die hinterlassene Wittwe, (mit welcher er fast 27 Jahre in vergnügter Ehe gelebet und darinnen 5 Kinder erzeugt, welche aber alle früh gestorben sind,) ist eine geborne Weizmannin aus Neukirch.

Diebstähle.

In der Nacht vom 31. Jan. bis zum 1. Febr. geschah zu Bildorfel in des Gärtner Sahns Hause ein gewaltsamer Einbruch von Dieben, mittelst eines in das Dach gemachten Lochs, welche gedachten Gärtners Sohn sämtliche Kleidungsstücke entwendeten.

Zu Schönbach geschahen in der Nacht vom 1. zum 2. Febr. an zwey verschiedenen Orten Diebstähle, mittelst Erbrechung der Stubensenster, ohne daß man von den Dieben oder deren Spur irgend etwas entdecken können.

Unglücksfall.

Zu Trattlau ist des dasigen Hofes Gärtners Michael Grohmanns Eheweib, am 1. Febr. als sie in der Abenddämmerung aus der Scheune Stroh zur Fütterung holen wollen, durch das Balkenloch aufs Scheun-Tenne gefallen, woselbst sie mit blutigem Angesicht und ohne Besinnung gefunden worden, und am 3. ej. angewandten Hülfsmitteln ohngeachtet gestorben.

III. Allgemeine.

Madrid, den 6. Jan. Im vorigen Jahre sind hier 1507 copulirt, 4200 geboren